



Ein starkes Team: Sepp Maurer (links) hat den Boxer István Szili fit gemacht für den WM-Ausscheidungskampf gegen Felix Sturm. Nach seinem Sieg darf der 39-jährige Ungar nun den IBO-Weltmeister im Supermittelgewicht herausfordern. Foto: Sportschule Kinema

## Auf dem Weg zum nächsten WM-Gürtel Mit István Szili greift ein weiterer Schützling Sepp Maurers nach der Krone

Von Christian Liebl

Es sollte der Abend des Felix Sturm werden. Die mit knapp 4000 Zuschauern besetzte Dortmunder Westfalenhalle stand am Samstag geschlossen hinter dem fünfmaligen Box-Weltmeister, der im Alter von 43 Jahren noch einmal um eine WM-Chance kämpfte. Es sollte die Krönung sein für Sturms Comeback, der zuvor wegen Steuerhinterziehung, Doping und Körperverletzung in Untersuchungshaft gesessen und seine beiden Kämpfe seitdem gewonnen hatte. Alles war angedeutet, doch einer machte ihm einen Strich durch die Rechnung: Sein vier Jahre jüngerer Gegner, der Ungar István Szili, hatte den längeren Atem und wurde nach den zwölf Runden von den Kampfrichtern zum Sieger erklärt. Großen Anteil an diesem Erfolg hat sein Athletik- und Fitnesscoach Sepp Maurer aus Höllhöhe bei Neukirchen b. Hl. Blut, der beim Kampf in Szilis Ecke live dabei war.

### Hartes Training am Hohen Bogen

Die Höhenluft am Hohen Bogen setzt anscheinend ungeahnte Kräfte frei. Nach dem doppelten WM-Triumph von Robin Krasniqi greift nun mit István Szili ein weiterer Schützling Sepp Maurers nach einem Weltmeistertitel im Boxing. Die Vorbereitung auf den Kampf in Maurers Sportschule Kinema war hart. Insgesamt acht Wochen rackerte Szili auf der Höllhöhe für seinen Traum vom WM-Kampf. Intervalleinheiten, Bergläufe hinauf auf den Hohen Bogen – auch bei Schnee und Regen –, ein strikter Ernährungsplan und viele Trainingseinheiten unter Anleitung Sepp Maurers führten letztlich zum Erfolg. „Er ist wie ein Terrier von der Disziplin her“, lobt Coach Maurer den Ungarn, der sich ohne Murren durch das harte Trainingsprogramm durchbiss.

### „Wie eine Dampflok“

Der Fitness-Guru aus dem Bayerwald konnte es auch am Tag nach dem Kampf noch nicht fassen. „Das



Schwer gezeichnet: Der fünfmalige Weltmeister Felix Sturm (rechts) hatte István Szili im WM-Ausscheidungskampf der IBO kaum etwas entgegenzusetzen. Foto: Bernd Thissen/dpa

war eine reine Sturm-Veranstaltung, alle rechneten mit seinem Sieg. Beide haben sich im Ring gut präsentiert, István war aber konditionell weit überlegen. Er ist die zwölf Runden durchmarschiert wie eine Dampflok. Wir sind alle überglücklich, das war eine Meisterleistung“, zeigt sich Sepp Maurer stolz über die Arbeit seines Teams und betont: „Das ist für uns der zweitgrößte Erfolg nach dem WM-Titel von Robin Krasniqi.“

### Gezielte Arbeit an den Schwächen

Neben der nötigen Kondition arbeitete Maurer in der Vorbereitung auf den WM-Ausscheidungskampf vor allem an der Explosivität seines Schützlings. Mit 39 Jahren ist István Szili schließlich auch nicht mehr der Jüngste, vor allem in der Vollkontakt-Sportart Boxen. „Er hat über 200 Amateurkämpfe und etliche Profikämpfe in den Knochen. Daher hatte er große Probleme mit der Reaktion. Daran und an seiner Schnelligkeit haben wir gezielt gearbeitet“, berichtet Sepp Maurer. Dafür schaffte der Coach eigens ein spezielles Trainingsgerät an, das zuvor bei Red Bull Salzburg

zum Einsatz kam – eine Investition, die sich gelohnt hat.

Im Ring war der Maurer-Schützling nicht nur konditionell, sondern auch boxerisch stärker als Sturm. Zwei der drei Kampfrichter sahen Szili als klaren Sieger, der dritte wertete den Kampf unentschieden – nach Meinung vieler Experten war das noch ein schmeichelhaftes Urteil für Sturm. Der war übrigens vor einigen Jahren selbst schon mal auf die Höllhöhe gekommen, um sich die Trainingsmöglichkeiten dort anzuschauen. „Er war da schon ein bissl ein Snob. Unsere Gegend war ihm zu abgelegen und ihn störte der schlechte Handy-Empfang“, erinnert sich Maurer schmunzelnd.

### Nun wartet der Weltmeister

Nach seinem Sieg über Felix Sturm darf nun István Szili den Weltmeister im Supermittelgewicht der International Boxing Organisation (IBO) herausfordern: den noch ungeschlagenen Engländer Lerrone Richards (16 Siege in 16 Profikämpfen). „Egal wie das ausgeht, das wird narrisch für uns“, freut sich Sepp Maurer mit seinem Kinema-Team schon auf das Großereignis.